

Von der EGKS bis zum „Brexit“ – Die Geschichte der EU

Werden Sie EU-Experte. Die Entstehungsgeschichte hilft Ihnen, die EU besser zu verstehen.



© iStockphoto/malchev

Die Europäische Union entstand aus verschiedenen Beweggründen. Zu den Zielen gehören die Friedenssicherung, die Zugehörigkeit zu einer Wertegemeinschaft, die Steigerung des Wohlstandes in den Mitgliedstaaten, der Wunsch nach mehr Einfluss in der Außen- und Sicherheitspolitik, die Aussicht, grenzüberschreitende Probleme besser lösen zu können, und schließlich die Stärkung nachbarschaftlicher Beziehungen.

Nach dem Zweiten Weltkrieg stand zunächst die Friedenssicherung im Vordergrund. Ein erster Schritt in diese Richtung war eine Anregung des damaligen französischen Außenministers Robert Schuman. Er schlug 1950 in einer Rede vor, die Kohle- und Stahlindustrie Deutschlands, Frankreichs, Italiens und der Benelux-Staaten gemeinsam zu verwalten. Dieser Vorschlag mündete ein Jahr später in der Gründung der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS).

Bereits wenige Jahre später beschlossen die Mitglieder, ihre wirtschaftliche Zusammenarbeit zu erweitern. Mit den Römischen Verträgen von 1957 dehnten sie die Zusammenarbeit auf die gesamte Wirtschaft und den Handel aus. Die Mitgliedstaaten gründeten dabei die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) und die EURATOM, die Europäische Atomgemeinschaft, die beide ab 1958 ihre Arbeit aufnahmen. Die EURATOM sollte die Kernenergie fördern und die Kosten für Investitionen in die Energiewirtschaft gerecht aufteilen. Die EWG diente der Zusammenarbeit im Wettbewerb und Außenhandel sowie in der Landwirtschaft.

Am 1. Juli 1967 wurde schließlich aus der EGKS, der EWG und der EURATOM die Europäische Gemeinschaft (EG). 1973 gab es eine erste Erweiterung der Europäischen Gemeinschaft: Irland, Dänemark, Großbritannien und Nordirland traten der EG bei. 1979 war bedeutend für die EG, denn in diesem Jahr wurden die Abgeordneten des Europaparlaments zum ersten Mal gewählt.

1986 beschlossen die damals zwölf EG-Mitgliedstaaten, bis 1993 einen gemeinsamen Binnenmarkt zu schaffen. Mit Beginn des Jahres 1993 wurde die EG ein Wirtschaftsraum ohne Grenzen: Menschen, Waren, Dienstleistungen und Kapital konnten frei in der EG verkehren. Mit der Unterzeichnung des Vertrags von Maastricht noch im selben Jahr wurde aus der Europäischen Gemeinschaft die Europäische Union (EU). Damit wurde die Zusammenarbeit in weiteren Politikfeldern besiegelt. Zu diesen gehört die Kooperation in den Bereichen Außen-

35 und Sicherheitspolitik sowie Justiz und Inneres. Zudem sehen die Verträge eine enge Abstimmung in den Fragen des Umwelt- und Verbraucherschutzes, im Gesundheitswesen und bei der Entwicklungshilfe vor.

1995 traten nicht nur Finnland, Schweden und Österreich der EU bei, sondern auch das
40 Schengener Abkommen in Kraft. Die Kontrollen an den Binnengrenzen von sieben EU-Ländern wurden schrittweise abgeschafft und eine gemeinsame Sicherheits- und Asylpolitik eingeführt. Nach und nach traten immer mehr EU-Länder dem Schengen-Raum bei. Am 1. Januar 2002 wurde der Euro als Zahlungsmittel eingeführt.

45 Im Mai 2004 folgte die bis dahin größte Erweiterung der EU: Zehn ost- und südeuropäische Staaten schlossen sich der EU an. Ihnen folgten 2007 Bulgarien und Rumänien und 2013 Kroatien als neuestes Mitglied.

Die EU steht vor großen Herausforderungen: 2009 kam es zur Eurokrise, die das Vertrauen der
50 Bürger in die EU nachhaltig erschüttert hat. Antieuropäische Parteien erstarkten in nahezu allen Mitgliedstaaten. 2016 beschlossen die Briten in einer Volksabstimmung, aus der EU auszutreten (Brexit). Etwa ein Jahr später begannen die offiziellen Austrittsverhandlungen. Diese werden dadurch erschwert, dass es kein historisches Vorbild oder eine vertragliche Grundlage für einen Austritt aus der EU gibt. 2019 wird Großbritannien endgültig kein Mitglied
55 der EU mehr sein.

Aufgaben

1. Lesen Sie sich den Text aufmerksam durch und unterstreichen Sie alle wichtigen Informationen zu den jeweiligen Ereignissen.
2. Geben Sie jedem Abschnitt eine passende Überschrift.
3. Erklären Sie, mit welchem Ziel eine europäische Zusammenarbeit nach dem Zweiten Weltkrieg angestrebt wurde, aus der schließlich die EU entstanden ist.
4. Konnte dieses Ziel erreicht werden? Erläutern Sie.
5. Schreiben Sie die folgenden Zahlen groß auf DIN-A5-Blätter. Markieren Sie in der Klasse oder auf dem Schulhof mithilfe eines Kreppbands einen Zeitstrahl und legen Sie die Jahreszahlen an die passende Stelle Ihres Zeitstrahls.

1951	1957	1967	1973	1979	1986	1993
1995	2002	2004	2009	2013	2016	2019

6. Schneiden Sie die Ereigniskarten aus und mischen Sie sie. Bilden Sie Dreiergruppen. Jede Dreiergruppe zieht eine Ereigniskarte.
7. Überlegen Sie sich, wie Sie das auf der Karte beschriebene Ereignis in einem Standbild darstellen können. Hilfsmittel wie Stift, Papier ... sind erlaubt.
8. Stellen Sie sich an der Stelle des Zeitstrahls auf, an dem das Ereignis, das Ihr Kärtchen benennt, stattgefunden hat. Stellen Sie nacheinander Ihre Standbilder vor.

Ereigniskarten:



Es kommt zur ersten EG-Erweiterung.	Aus EWG, EURATOM und EGKS wird die Europäische Gemeinschaft (EG).
Das Schengener Abkommen tritt in Kraft.	Der Euro wird als Zahlungsmittel eingeführt.
Das Europaparlament wird zum ersten Mal direkt von den Bürgern gewählt.	Durch die Osterweiterung vergrößert sich die EU.
Die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl wird gegründet (EGKS).	Die Mitglieder einigen sich auf die Schaffung eines gemeinsamen Binnenmarktes bis 1993.
Die Eurokrise bricht aus.	Aus der Europäischen Gemeinschaft wird die Europäische Union (EU).
Die Briten stimmen darüber ab, aus der EU auszutreten.	Kroatien wird Mitglied der EU.
Die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) wird gegründet.	Großbritannien ist kein EU-Mitglied mehr.

